

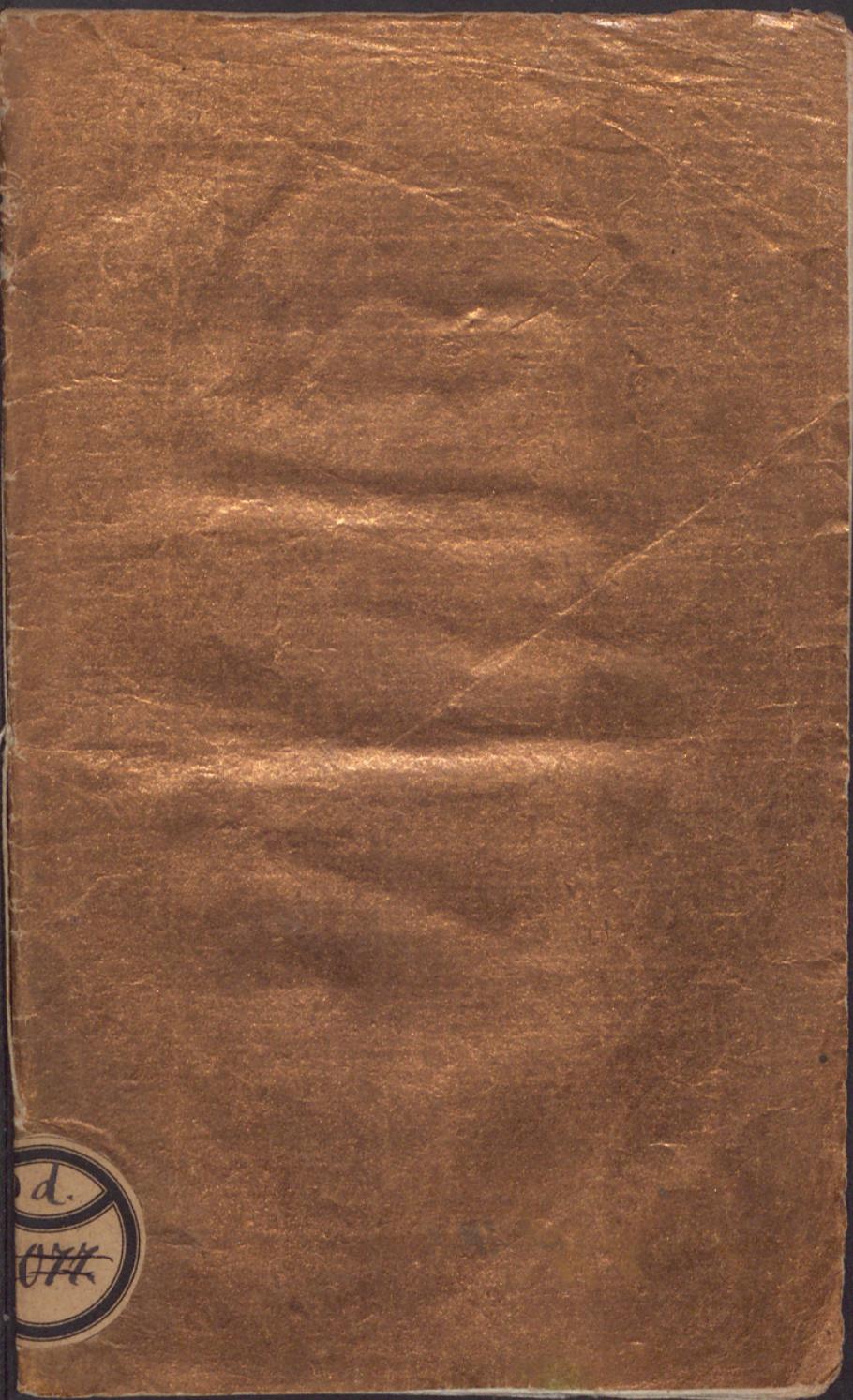
Arien und Gesänge aus der Operette: Das Milchmädchen

[Deutschland]: [Verlag nicht ermittelbar], 1787

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1796678333>

Druck Freier  Zugang





90 (s. 1. 47)

2. d. ~~3077~~ (Muss)

Arien und Gesänge
aus der Operette:
Das Milchmädchen.



1787.

Personen.

Casper, }
Nillas, } zwey Bauern.

Röschen, ein junges Bauermädchen.



I. Aria. Niclas.



Ich bin erfroren und erstarrt,
Dß mir das Herz im Leibe knarrt;
Ich habe Regen, Wind und Schnee
Auf meinem Rücken — welch ein Weh!
Ich bin ganz steif und naß;
Die ganze Nacht als ich hier saß,
Hatt' ich den Regen, Wind und Schnee
Auf meinem Rücken — welch ein Weh!

Bey dem Elend das ich leide
Wünsch ich öfters mir den Tod.
Nachts leid' ich hier auf der Weide
Hunger, Durst — ach welche Noth!
Ein Teufels Bär, dem ich aufpasse,
Macht, daß ich so leiden muß;
Doch kommt er mir nur auf die Straße,
So hat er ganz gewiß den Schuß.

Ich bin erfroren und erstarrt,
Dß mir das Herz im Leibe knarrt;

* 2

Ich

Ich habe Regen, Wind und Schnee
Auf meinem Rücken — welch ein Weh!

II. Aria. Caspar.

So lang ich Hoffnung hab
So bleib ich lustig, bis ins Grab.
Immer lustig,
Immer durstig,
In der allerschlimmsten Zeit,
Leb ich voll Zufriedenheit.
Ohne Gram und ohne Sorgen
Seh ich in der künft'gen Zeit,
Sonst nichts als Freud!
Und ich finde jeden Morgen
Diesen Trieb in mir erneut.

III. Duett.

Casp. Wohl an Niklas!
Du sagst kein Wort?
Niklas, wie nun?
Du sagst kein Wort?
Nikl. Wohl an, Caspar!
Du sagst kein Wort?
Caspar, wie nun?
Du sagst kein Wort?

Beide

Beide. Ist er schon todt?
 Warum nicht todt?
 Ach das ist Schade!
 Er war ja da,
 Und zwar so nah!
 Niemals wird die Gelegenheit
 Dies Glück uns wieder geben.

Nikl. Ist er schon todt?
 Ich weiß es wohl, ich sah ihn ja.

Casp. Schweig still, du Tropf, er war
 ja da.

Beide. Ach } er ist fort, der Teufel hol'
 Ja } dies Leben!

IV. Aria. Caspar.

Wenn der Stein den Stahl berühret,
 Spritz das Feuer nach dem Streich,
 Und der Zunder fängt sogleich.
 So wird auch ein Kind verführt,
 Das noch nichts als Unschuld fühlte,
 Wenn es mit dem Jüngling spielt.

Das Herz muß sich doch ergeben,
 Wär' es auch so hart als Stein.
 Amor nimmt's gewißlich ein.

* 3

Er

Er kann es mit Freud beleben,
Feuer kriegt man wie man will,
Und die Lieb' ist nur ein Spiel.

V. Aria. Röschen.

Hier ist das kleine Milchmädchen,
Wer kaufst ihr die Milch doch ab?
Gestern saß ich an dem Strand,
Knüpfte Rosen mit Colinen;
Dieser küßte mir die Hand,
Um dies Straußchen zu verdienen;
Ich gab ihm den kleinen Strauß,
Doch der Hader war nicht aus.

v. 2,

Hier ist das kleine Milchmädchen,
Wer kaufst ihr die Milch doch ab?
Er behielt den kleinen Strauß,
Und war doch noch nicht zufrieden:
Er ging mit bis an mein Haus,
Ich mocht ihm es gleich verbieten,
Nein, so geh ich nicht von hier,
Küsse mich, sprach er zu mir.

v. 3.

Hier ist das kleine Milchmädchen,
Wer kaufst ihr die Milch doch ab?

Er

Er gab mir noch einen Kuß;
Und ich kann es ihm nicht wehren,
Doch zu unserem Verdrüß
Kam die Mutter uns zu stören.
Hört, sprach sie, was macht Ihr hier?
Nichts, gar nichts, sprach ich zu ihr.
Hier ist das kleine ic.

7

VI. Aria. Casper.

Früngst wollt mir ein Jäger rathen:
Ziehn du, sprach er, ins Geheg,
Und find'st einen Advokaten
Oder ein alt Weib im Weg;
O! mein Freund so fehr zurücke;
Aber wenn mit munterm Blicke,
Dich ein schönes Kind ersfreut;
Dieses bringt dir gutes Glücke,
Freude und Zufriedenheit.
Jetzt seh ich es sonnenklar;
Dieses Sprichwort ist ganz wahr.
Du bist selbst die Freundlichkeit,
Und ich voll Zufriedenheit.

VII. Duett. Röschen. Casper.

Casp. Find' ich Gelegenheit ein Mädchen
zu betrügen,

* 4

So

So bin ich wie ein Fuchs, der Hüh-
ner sucht zu kriegen;
Eh sie's vermuthen kann,
Weiß ich sie zu erschleichen.
Sie kann mir nicht entweichen,
Es ist um sie gethan.

Rös. Wie es die Wachtel macht, den Jä-
ger zu betrügen,
Sie schlägt an diesem Ort, und dort
sieht er sie fliegen;
So mach ichs, wenn ein Mann
Durch List mich will versöhnen.
Er glaubt mein Herz zu rühren,
Und doch führ ich ihn an.

Casp. Ja der Fuchs ist sehr schlimm;
Er ertappt sie sogleich,
Und dann wird er sie kriegen.
Beide. Er wird sie schon betriegen,
Läß sie ihn nur immer machen.
Rös. Und die Wachtel noch schlimmer;
Sie spielt ihm einen Streich,
Sie läßt sich nicht betriegen,
Und sie wird ihm entfliegen,
Aber darüber muß ich lachen.

VIII.

VIII. Aria. Röschen.

Sag', wie dir das gefällt,
 Die Milch mach ich zu Geld,
 Und ich verkauf sie theuer.
 Was werd' ich damit thun?
 Ich kauf mir hundert Eyer,
 Und jedes giebt ein Huhn.
 Mich deucht in Wahrheit, ja,
 Ha, ha, ha, ha,
 Ich seh' sie jetzt schon da.

* *

Die Hühner sind bald groß;
 Ich schlag sie theuer los,
 Und alsdann kauf ich mir
 Ein gutes Schaaf dafür.
 So hab ich ohne Müh
 Bald eine Heerde Vieh.
 Mich deucht in Wahrheit, ja,
 Ha, ha, ha, ha,
 Ich seh' sie jetzt schon da.

* *

Dann kauf ich eine Kuh
 Und auch ein Pferd dazu.
 Ich führ sie voller Freude

* 5

Selbst

Selbst täglich auf die Weide.
 Die sind dann alle mein:
 Wie fröhlich werd' ich seyn!
 Mich deucht in Wahrheit, ja,
 Ha, ha, ha, ha!
 Ich seh' sie jetzt schon da.

* * *

Ich bekomme' ohne Müh,
 Mit der Zeit Schaaf' und Küh;
 Groß und klein,
 Alle mein.
 Wie froh werd' ich seyn!
 Mich deucht in Wahrheit, ja,
 Ha, ha, ha, ha!
 Ich seh' sie jetzt schon da.

IX. Aria. Casper.

Mädchen von so jungen Jahren,
 Sind noch ziemlich unerfahren:
 Denn so bald man sie berührt,
 Glauben sie, sie seyn verführt.
 Nein, ach nein! ach nein! Mein Herr!
 Schonen sie doch meiner Ehr!
 Dieses kann ich nicht verstehn;
 Ach! So lassen sie mich gehn!

v. 2.

Doch wenn einst die Lieb' erwacht,
 Und ihr Herz empfindlich macht,
 O da sind sie ganz gelassen,
 Dann kann man mit ihnen spaßen,
 Wie ein Käschchen bey dem Spielen
 Sich uns immer freundlich zeigt.
 Es lässt keine Klauen fühlen,
 Wenn man es lieblosend streicht.

X. Aria. Niklas.

O süßer Saft
 Der edlen Reben
 Du kannst mir geben
 Jetzt neue Kraft.

Ein Gläschchen Wein zu rechter Zeit
 Vertreibt Verdruss und Traurigkeit,
 Erfreut das Herz und machtet Muth,
 Verschafft den Adern frisches Blut,

Trinke ich Wein,
 So bild' ich mir ein,
 Ein König zu seyn.

XI. Aria.

XI. Aria. Röschen.

O weh! mein ganzes Glück ist hin,
 Mein schöner Milchtopf ist zerbrochen:
 Ich war schon reich in meinem Sinn,
 Doch, Casper, nun bist du gerochen.
 Umsonst hab ich aufs Glück gedacht.
 Der Topf ist hin, Glück gute Nacht!

Der Anschlag wird glücken,
 Dacht' ich in meinem Sinn:
 Der Topf ist in Stücken,
 Mein Glück ist nun hin!

Hier sind die Schaaf', hier sind die Küh,
 Hier liegt das schöne Federvieh!
 Lebt wohl ihr Kühle, Pferd und Ziegen,
 Hier seh ich euch jetzt vor mir liegen.
 Ihr armen Thiere seyd erstickt,
 Eh ihr des Tages Licht erblickt.

XII. Terzet.

Alle drey.

Nikl. Ich falle —
 Ich falle.
 Helft mir auf!
 Ach, ach, ach, ach!

Helft

Hebst mir doch.
 Ich bin ganz zerquetscht,
 Verdammte Hütte,
 Ich bin geschunden.
 Hi, hi, hi, hi,
 Ich bin halb todt.

Casp. Die Hütte,
 Die Hütte
 Fällt auf mich.
 Ach, ach, ach, ach!
 Haltet mich,
 Mein Arm ist entzwey.
 Vermaledeyte Hütte,
 Ich bin geschunden.
 Hi, hi, hi, hi,
 Ich bin halb todt.

Rös. Was ist geschehn?
 Die Hütte liegt da,
 Ha, ha, ha, ha,
 Die Hütte liegt da,
 Ein geringer Schmerz
 Benimmt ihm das Herz,
 Und vorhin wollt er sterben.
 Hi, hi, hi, hi,
 Ihr armen Leute,
 Ihr seyd nicht todt.

XIII. Aria.

XIII. Aria. Röschen;

Du willst mir jetzt ein Glück antragen,
 Und hoffest — doch ich sehe ein,
 Wir werden heut nicht glücklich seyn,
 Es ist gefährlich es zu wagen.
 Ein jeder, der dem Glücke traut,
 Mag jetzt an uns ein Beispiel sehn:
 Wer auf das Glück zu sicher baut,
 Dem kann es auch wie uns ergehen.

XIV. Aria. Niklas.

Ich lag in lauter Angst und Beben,
 Auf diesem Platz, wo wir jetzt stehn.
 Vor heute schenk' ich dir dein Leben,
 Sprach er, es soll dir nichts geschehn.
 Doch sage deinem Mitgenossen,
 Dass er dem Glück nicht zu viel traut!
 Verkaufst auch nie die Bärenhaut,
 Bis ihr den Bär zuvor erschossen.

XV. Chor.

Der Bär hat Recht!
 Trau nicht dem Glücke,
 Fürchte seine Lücke;
 Der Bär hat Recht!

XVI. Cas.

XVI. Casper.

Die Hoffnung ist uns fehlgeschlagen
 Worauf wir schon so fest gebaut;
 Zur Lehre will ich allen sagen:
 Nur nicht zu viel dem Glück getraut
 Mein Röschen jetzt bin ich gerochen,
 Sie hat vorhin mich ausgelacht;
 Ihr Glück ist so wie mein's gemacht,
 Der schöne Milchtopf ist zerbrochen.

XVII. Chor.

Der Bär hat Recht!
 Trau nicht dem Glücke,
 Furcht seine Tücke;
 Der Bär hat Recht!

XVIII. Röschen.

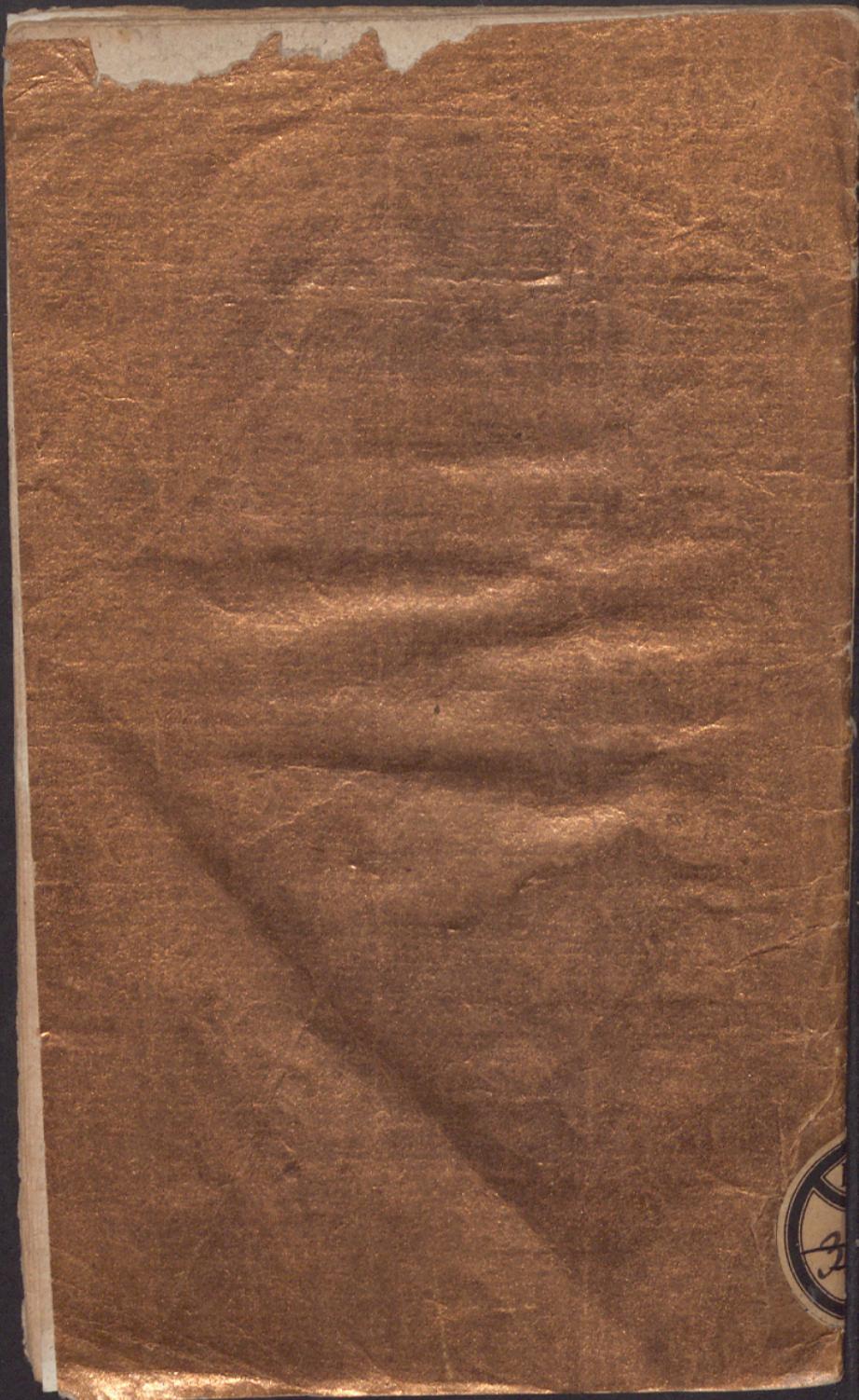
Was hilfts einander auszulachen,
 Das Glücke spielt uns einen Streich.
 Komm, Casper, laß uns Hochzeit machen,
 Ich bin dir jetzt an Reichtum gleich.
 Ihr müsstet Euch betrogen sehen,
 Da Ihr dem Glück zu viel getraut,
 Und schon vorher die Bärenhaut
 Verkaufst, da er noch kommt' entgehen.

XIX. Chor.

XIX. Chor.

Der Bär hat Recht!
Trau nicht dem Glücke,
Fürcht seine Lücke;
Der Bär hat Recht!





Du wi-
Und ho-
Wir we-
Es ist g-
Ein jed-
Mag je-
Wer auf-
Dem kani-

C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
DS 16000

Ich lag in
Auf diesem
Vor heute
Sprach er,
Doch sage d
Dass er dem
Verkauf auch
Bis ihr den

Der Bä-
Trau nic-
Fürche
Der Bär

a. Röschen

Glück antragen,
Ich sehe ein,
Es glücklich seyn,
wagen.
Glücke traut,
Beispiel sehen:
sicher baut,
ans ergehen.

Viklas.

und Beben,
jetzt stehn.
dein Leben,
Es geschehn,
ossen,
viel traut!
nhaut,
hossen.

XVI. Cas.